
Lern- und Arbeitstechnik

Zielsetzungen

Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Verfahren, Techniken und Lernprozesse kennen. Sie können diese möglichst selbständig erproben und ausführen. Sie sind in der Lage, autonom zu lernen und Aufgaben möglichst selbständig zu lösen.

Wegleitung

Jedes Unterrichtsfach hat seine eigenen, besonderen Strukturen des Denkens, des Problemlösens und des Lernens. Die Aufgabenhilfe besteht vor allem darin, den Schülerinnen und Schülern bei Bedarf Problemlöseschritte zu zeigen. Dem Problemlösen dient auch das Wissen über Lernvorgänge und Lernverfahren. Dieses theoretische Wissen wird in der Arbeitstechnik-Lektion, aber auch in allen anderen Fächern praktisch angewendet. So gewinnen die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung vom Verlauf ihres individuellen Lernprozesses (Wie lerne ich? Wo bin ich erfolgreich beziehungsweise nicht erfolgreich?). Die verschiedenen Erfahrungen mit dem Lernen werden diskutiert, und bei Bedarf wird das Lernverhalten geändert.

Stoffbereich

Allgemeine Themen

- Genügend Schlaf – psychisches Wohlbefinden – Konzentration
- Lernmotivation
- Lernrhythmus, Pausen, Repetition
- Gedächtnis und Vergessen
- Arbeitsplanung, Zeiteinteilung
- Gestaltung des Arbeitsplatzes
- Ordnung, Heftführung, Darstellung
- Memorieren
- Selbststeuerung und Selbstprüfung
- Prüfungsvorbereitungen

Fächerbezogene Themen

- Lesetechniken, zum Beispiel aktives Lesen, Schlüsselwörter unterstreichen
- Merktechniken
- Zusammenfassen
- Sachbücher, Wörterbücher, Nachschlagewerke gebrauchen
- Wörterkartei (Deutsch, Fremdsprachen) anlegen
- Aus Fehlern lernen

Chor und Orchester

Zielsetzungen

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Angebot des fakultativen Musikunterrichts Gelegenheit haben, ihre individuellen Interessen und Begabungen zu entfalten.

Mit dem Singen und Musizieren in Gruppen und im Chor wird eine vertiefte Beziehung zur Musik aufgebaut, und die Schülerinnen und Schüler werden zu einer späteren eigenen Tätigkeit motiviert (Mitwirkung in Chören, Instrumentalgruppen usw.).

Wegleitung

In Ergänzung zu den Stoffbereichen des stundenplanmässigen Sing- und Musikunterrichts können zusätzlich noch folgende Bereiche vertieft werden:

- Stimmbildung
- Vertiefung der Mehrstimmigkeit
- Anspruchsvollere mehrstimmige Lieder
- Auf eine Aufführung hin arbeiten
- Sing-Klassenlager
- Kombination Chor – Instrumente
- Instrumentalspiel im Ensemble

Stoffbereich

In der Musikkultur gibt es viele Beispiele aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen, die sich für das Singen und Musizieren in Gruppen eignen. Es ist sinnvoll, dass Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, die in diesem Fach arbeiten, eine der jeweiligen Situation und den persönlichen Bedürfnissen angemessene Auswahl treffen. Denkbar ist es auch, dass Schülerinnen und Schüler bestehendes Liedgut und kleine Instrumentaleinlagen zu einem gewählten Thema zu einer kleinen Kantate zusammenbauen. Die Klasse und ihre Lehrkraft können sich auch angeregt fühlen, selbständig kleine eigene «Kompositionen» für das gemeinsame Musizieren zu erarbeiten.

Fremdsprachen

Französisch, Italienisch, Romanisch

Zielsetzungen

Der Sprachunterricht im Wahlfach kommt der Freude und dem Interesse an weiteren Fremdsprachen entgegen.

Im Romanisch- und im Italienschunterricht begegnen die Schülerinnen und Schüler den weiteren Sprachen Graubündens. Sie erhalten so die Möglichkeit, Kulturen und Sprachen ihres Wohnkantons kennenzulernen.

Der Unterricht bietet in erster Linie Mittel zur Verständigung. Die mündliche Kommunikation steht dabei im Vordergrund.

Wegleitung

Durch Rollenspiele und lebensnahe Sprechsituationen werden grundlegende Satzstrukturen und -elemente sowie die richtige Aussprache eingeübt.

Ein ausgewählter Wortschatz bereitet auf realistische Kontaktsituationen vor.

Leichte Texte ab Tonträger und die schon frühzeitig einsetzende Verwendung der Fremdsprache als Unterrichtssprache fördern das Hörverstehen.

Durch Lese- und Schreibübungen machen sich Schülerinnen und Schüler auch mit der geschriebenen Form der Sprache vertraut.

Grammatik soll vor allem als Hilfe zum Spracherwerb angewandt werden.

Stoffbereich

Der Stoffbereich richtet sich nach dem Lehrmittel. Zusätzlich soll mit Liedern, Liedtexten, Klassenlektüren, Comics und Berichten in Wort, Ton und Bild gearbeitet werden.

Geometrisches Zeichnen

Zielsetzungen

Das geometrische Zeichnen fördert Kreativität, Selbständigkeit und das Vorstellungsvermögen. Es vermittelt Fertigkeiten und Techniken, um ebene Figuren und Körper zeichnerisch festzuhalten. Ausserdem vertieft und erweitert es geometrische Kenntnisse.

Das Erfahren von Präzision, Gesetzmässigkeit und Schönheit der Darstellung weckt das Interesse an genauer und sorgfältiger Arbeit.

Wegleitung

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit dem technischen Werkzeug und Material so umgehen lernen, dass sie zu sorgfältigem zeichnerischem Gestalten fähig sind.

Ornamente (aus Natur, Technik und Kunst) mit geometrischem Aufbau lassen sich entdecken und darstellen.

Die Auseinandersetzung mit vielfältigen Aufgabestellungen erfolgt vornehmlich vom Objekt zur Zeichnung, aber auch von der Zeichnung zum Modell. Wertvoll sind Aufgaben mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen selber Darstellungsmöglichkeiten (Masse, Proportionen, Perspektiven, Komposition usw.) suchen.

Dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler kann mit einer individualisierten und differenzierten Aufgabestellung entsprochen werden.

Die Bezüge zu anderen Fächern (zum Beispiel Mathematik) müssen gezeigt und ausgeschöpft werden.

Stoffbereich

Einführende Arbeiten

- Strich- und Zirkelübungen
- Vielecke
- Einfache Gegenstände darstellen und messen
- Ornamentales Gestalten und Spiel mit Formen

Einführung in den Raum

- Projektionen
- Normalrisse
- Schnittdarstellungen
- Abwicklungen

Raumdarstellungen

- Schrägbild
- Herstellen von Körpern und Modellen aus geeigneten Materialien
- Schattenkonstruktionen

Handarbeit

Werken / Handarbeit textil

Zielsetzungen / Wegleitung

Zielsetzungen und Wegleitung für das Wahlfach «Handarbeit» entsprechen im Grundsatz den Zielsetzungen und der Wegleitung für den obligatorischen Unterricht (vergleiche Pflichtfachbereich).

Stoffbereich

Bei der Planung des Stoffbereiches für das Wahlfach «Handarbeit» können die Schwerpunkte individuell gesetzt werden. Konkrete Wünsche der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Techniken und Modetendenzen sollen mit berücksichtigt werden.

Hauswirtschaft

Zielsetzungen / Wegleitung

Zielsetzungen und Wegleitung für das Wahlfach «Hauswirtschaft» entsprechen im Grundsatz den Zielsetzungen und der Wegleitung für den obligatorischen Unterricht (vergleiche Pflichtfachbereich).

Stoffbereich

Bei der Planung des Stoffbereiches für das Wahlfach «Hauswirtschaft» können die Wünsche der Schülerinnen und Schüler mit berücksichtigt und einzelne Themen speziell gewichtet werden.

Tastaturschreiben

Zielsetzungen

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich eine Schreibtechnik an, die nur den Blick auf die Schreibvorlage, nicht aber auf die Tastatur erfordert (Blindschreiben).

Wegleitung

Konzentriertes Arbeiten muss gewährleistet werden.

Eine sichere und exakte Anschlagtechnik durch rhythmisches Schreiben erhöht die Schreibfertigkeit. Die Regeln des Zehnfingersystems sind verbindlich.

Stoffbereich

Der Stoffbereich richtet sich nach dem gewählten Lehrgang.

Mathematisches Praktikum

Zielsetzungen

Im «mathematischen Praktikum» werden erworbene Fähigkeiten gefestigt, erweitert und in Sachaufgaben angewendet.

Reale Situationen aus dem Erlebnisbereich der Schülerinnen und Schüler bieten Gelegenheit, deren mathematischen Gehalt aufzuspüren, berechnend und darstellend auszuwerten.

Wegleitung

Interessengruppen arbeiten an unterschiedlichen Aufgabestellungen.

Projektartiges Arbeiten ist der Idealfall.

Das «mathematische Praktikum» bietet unter anderem die didaktisch und pädagogisch reizvolle Möglichkeit, dass Lehrende und Lernende oft gemeinsam ein neues Stoffgebiet angehen.

Stoffbereich

Auf die Formulierung eines Stoffbereiches wird verzichtet. Bei der Themenwahl ist das Interesse der Schülerinnen und der Schüler zu berücksichtigen.

Mögliche Themen

- Mensch und Umwelt
- Statistische Arbeiten; Daten sammeln und auswerten
- Vermessung im Gelände
- Wahrscheinlichkeit
- Codierungsprobleme
- Fraktionale Geometrie, Annäherung an die Chaos-Theorie

Natur- und heimatkundliches Praktikum

Zielsetzungen

Das natur- und heimatkundliche Praktikum bietet den Schülerinnen und Schülern unmittelbare Begegnungen mit naturkundlichen und lokalhistorischen Themen der engeren und weiteren Umgebung. Auch die Auseinandersetzung mit alltäglichen technischen Geräten und Hilfsmittel gehört dazu.

Selbständiges Planen, Durchführen und Auswerten von Arbeiten fördern bei den Lernenden die Eigenverantwortlichkeit.

Wegleitung

Oft kann von einer Fragestellung ausgegangen werden, die sich nicht an einzelnen Fächern orientiert, sondern sich aus den Alltagserfahrungen ergibt.

Die Schülerin und der Schüler sollen die Eigenarten des eigenen Natur- und Kulturraumes nicht nur kennen lernen, sondern wo immer möglich auch erleben.

Durch beobachten, untersuchen, experimentieren und protokollieren erfahren die Schülerinnen und Schüler die fachspezifische Denk- und Arbeitsweise. Beobachtungsaufträge über längere Zeit lassen Wachstums- und Entwicklungsvorgänge im Lebensraum erkennen.

Beobachtungsergebnisse und Erkenntnisse lassen sich durch das Benützen weiterer Hilfsmittel (Modelle, Präparate, Dias, Videos und anderes) vertiefen und erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben auch die Fähigkeit, einfache Modelle von Objekten aus Natur und Technik zu entwerfen und selbst herzustellen.

Die Interessen, Neigungen und Berufswünsche der Schülerinnen und Schüler sollen in geeignetem Masse berücksichtigt werden.

Stoffbereich

Die Stoffauswahl kann frei erfolgen. Auch die freiwilligen Zusatzstoffe der Pflichtfächer im Bereich «Mensch und Umwelt» bieten mögliche Themen an, welche während längerer Zeit die Aufmerksamkeit von Lernenden und Lehrenden auf sich ziehen.

Integrierte Themenkreise sind besonders geeignet, um Themen und gewisse Arbeitsweisen immer wieder aufzugreifen und mit praktischen Arbeiten zu verbinden.

Mögliche Themen

- Wasser als Lebensgrundlage
- Gefahren für unsere Gesundheit
- Pflanze und Tier im Lebensraum
- Energie
- Abwasserreinigung
- Luftverschmutzung
- Konsum- und Freizeitverhalten
- Kreisläufe
- Umwelt- und Landschaftsplanung
- Steuern und Regeln
- Unterernährung – Entwicklungshilfe
- Bevölkerungswachstum
- Ausländer bei uns
- Sitten und Bräuche
- Auswanderungen
- Kultur und Zivilisation
- Heimatmuseum

Technisches Praktikum

Zielsetzungen

Das technische Praktikum ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Einblick in technische Abläufe und die Auseinandersetzung mit der Technisierung der Lebenswelt. Es bietet insbesondere Raum für naturkundliche Anwendungen, für das Experimentieren mit technischen Geräten und für einen vertieften Umgang mit der Informationstechnik und deren Verfahren.

Wegleitung

Im technischen Praktikum soll sich die Themenwahl aus der Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler ergeben (Realitätsbezug).

In Gruppenunterricht, Partner- und Einzelarbeit bieten sich hier vor allem methodische Formen wie Workshop, Kurse und Projektunterricht an, mit denen ein hohes Mass an Selbsttätigkeit und ein offener Unterricht erreicht werden. Es sollen vor allem auch die Beziehungen und Verbindungen zu den verwandten Fächern ausgenutzt werden (Vernetzung).

Kopf- und Handarbeit sollen in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden. So können zum Beispiel technische Geräte selbst geplant, gebaut und ausprobiert werden. Zudem ergeben sich Möglichkeiten, mit anderen Lehrpersonen zusammenzuarbeiten, Vorarbeiten oder weiterführende, vertiefende Arbeiten für andere Fächer zu leisten, eine Verbindung der Schule zur Technik der Berufswelt herzustellen und industrielle oder technische Betriebe in der Umgebung zu besuchen (Handlungsorientierung).

Der starke Wandel der heutigen Technik, vor allem die ständig neue Herausforderung der Informations- und Kommunikationstechnik, soll speziell berücksichtigt werden (Aktualität).

Stoffbereich

Mögliche Themen

Beispiele

Modellbau

- Heissluftballon
- Rakete
- Flugzeug
- Schiff
- Eisenbahn
- Drachen
- Datenübermittlungsgeräte
- Technikmodelle
(eventuell in Verbindung mit Messen, Steuern und Regeln)

Wärmekraftmaschinen

- Dampfkraft
- Verbrennungsmotoren
- Düsen- und Raketentriebwerke

Elektronik

- einfache Schaltungen bauen und damit experimentieren
(eventuell mit Elektronik-Baukästen)

Fotografie und Film

- Fotolabor
- Video

Kartenkunde

- Orientierung, Arbeit mit Karte und Kompass

Papier und Druck

- Papierschöpfen
- Drucktechniken

Informatik

- Telekommunikation
- Codierung
- Messen, Steuern und Regeln, Automation
- Simulation
- Programmieren
- Bau und Funktionsweise von Computern
- Geschichte der Rechenmaschinen
- Veränderungen in der Arbeitswelt usw.
Vergleiche auch «Stoffbereich Grundlagen der Informatik»
(Zusatzthemen)

Themen aus der Ökologie

- Recycling
- Abfallentsorgung
- Kehrlichtverbrennung
- ARA
- Lufthygiene
- Kreisläufe

Theater/Darstellendes Spiel/Tanz

Zielsetzungen

Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler nutzen in gemeinsamer, schöpferischer Arbeit den urtümlichen Spieltrieb. Sie schaffen die Möglichkeit, in dieser Gemeinschaft aufeinander einzugehen, um miteinander Ausdrucksformen des Gesichtes, von Sprache, von Bewegungen, von Lauten und Dingen zu erfahren, zu finden und zu erfinden.

Sie erarbeiten Gegengewichte zum passiven Konsumverhalten, zum Leistungsprinzip und zur Vereinzelung.

Tanzerziehung oder die Arbeit an und mit dem Körper im Tanz muss den Blick auf den ganzen Menschen richten. Ganzheitliches Erleben und Handeln bedingt eine körperlich-geistig-seelische Einheit. Der Körper darf nicht nur als Mittel zur Ausübung von technischen Fertigkeiten benutzt werden, sondern die Technik ist ein Instrument, um eine tänzerische Aussage zu machen, um sich selbst zum Ausdruck zu bringen.

Wegleitung

Es gibt heute viele Möglichkeiten und Formen des Schulspiels, die wenig oder überhaupt nicht auf fertigen Textvorlagen fussen. Spontane Improvisationen ohne Worte, von den Lernenden selbst ausgedachte und aufgeschriebene Szenen und Stücke, dramatisierte Kurzgeschichten, Märchen und Sagen sind in diesem Zusammenhang zu nennen.

Im Mittelpunkt dieser Spielformen steht immer das Bestreben, den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, sich selbst auszudrücken, den eigenen Empfindungen und Gefühlen auf die Spur zu kommen, im unbefangenen Spiel mit Mimik, Gestik, Körper und Stimme die eigenen Fähigkeiten, aber auch die Grenzen kennenzulernen, die ihnen im Zusammenhang mit anderen, den Spiel-Gefährten, gegeben sind.

Weil im Tanz die Ausdrucksmöglichkeiten von grosser Bedeutung sind, ist es eine logische Konsequenz, dass sich der Tanzunterricht nicht im Techniktraining (imitieren, üben, trainieren, perfektionieren) erschöpfen darf. Auf der Basis der Wahrnehmungsschulung und der Förderung des individuellen Körper- und Selbstbewusstseins muss eine Balance gefunden werden zwischen Produktion (kreativer Bewegung, Improvisation, Komposition) und Reproduktion (überliefertes und vorgegebenes Tanzmaterial). Der Tanz lässt so wichtige Beziehungen erfahren: zum Mitmenschen, zu sich selbst, zu Raum und Zeit.

Bei der Erarbeitung von Theaterstücken, beim darstellenden Spiel sowie beim Tanz wird vorwiegend prozessorientiert gearbeitet. Der Weg ist dabei wichtiger als das Ziel.

Stoffbereich

Mögliche Themen

Beispiele

Kreativitätstraining

- Imaginäres Zeichnen
- Lautfolgen wiederholen
- Gegenstände beleben

Interaktionsübungen

- Impulse der Partnerin und des Partners abnehmen
- Zusammenspiel in der Gruppe
- Führen und sich führen lassen

Pantomimen

- Handlungsabläufe
- Rollen interpretieren
- Gruppenpantomimen

Schultheater

- Texte dramatisieren
- Stegreiftheater (im Bus, am Skilift, im Zug)
- Spielszenen
- Sketche, Witze spielen
- Masken- und Schattenspiele
- Schülerkabarett
- Schauspiel

Puppenspiel

- Kasperspiel
- Hand-, Stock- und Marionettenspiel

Tänzerische Grundelemente

- Bewegung einzelner Körperteile
- Bewegung an Ort, statisch – dynamisch
- Fortbewegung
- Variation in Raum, Zeit und Kraft
- Bewegungsqualitäten (gleichmässig fließend – schwingend – schlagartig – vibrierend)
- Bewegungsbegleitung

Kreativer Tanz

- Improvisation
- Eine Idee zu einer Form erarbeiten
- Eine Geschichte erzählen

Modern Jazz Dance

- Bodenexercises und Exercises im Raum
- Choreografien
- Tänze abändern

Volkstanz

- Tradierte Formen
- Moderne Spielformen

Gesellschaftstänze

- Standardtänze, zum Beispiel Englischer Walzer, Tango
- Lateinamerikanische Tänze, zum Beispiel Samba, Cha-cha-cha
- Weitere Tanzformen, zum Beispiel Polonaise, Twist, Charlestown, Ausdruckstanz

Improvisationen

- Bewegungsimprovisationen
- Laute (Musik) in Bildformen umsetzen

Rollenspiele

- Alltägliche Szenen (Rollen festlegen)
- Menschen imitieren
- Charaktere erfassen

Sporterziehung

Zielsetzungen / Wegleitung

Zielsetzungen und Wegleitung für das Wahlfach «Sporterziehung» entsprechen im Grundsatz den Zielsetzungen und der Wegleitung für den obligatorischen Unterricht unter spezieller Berücksichtigung der ergänzenden «Stoffbereiche».

Stoffbereich

Bei der Planung des Stoffbereichs für das Wahlfach «Sporterziehung» können die Schwerpunkte individuell gesetzt werden. Konkrete Wünsche der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Trendsportarten und erlebnisintensive Spielsportarten sollen besonders berücksichtigt werden. Soweit möglich, kann das Wahlpflichtfach auch der speziellen Vorbereitung von Schulsportanlässen dienen.

Wirtschaftskunde

Zielsetzungen / Wegleitung / Stoffbereich

Das Wahlfach Wirtschaftskunde greift Themen aus dem entsprechenden Pflichtfachbereich auf, weitet diese aus, verknüpft sie mit weiteren Themenbereichen, befasst sich eingehender mit wichtigen wirtschaftlichen Problemen und nimmt aktuelle Themen auf.